

Doppeltblinde Impfkampagne

oder

Was wissen wir über den Nutzen der Grippe- und Pneumokokkenimpfung?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in Thüringen wird dieses Jahr das jahrzehntealte Ritual der Grippeimpfung von einer Kampagne Impfen60+ und ThüringenImpft begleitet. Wir Ärzte werden dabei aufgefordert, unsere Patienten zur Impfung gegen Grippe und Pneumokokken zu motivieren. In einem Schreiben des KV-Vorstandes wurde uns bereits im September die erste „Interventionswelle“ angekündigt.

Da ich in meiner früheren Klinikarbeit und jetzt als Hausarzt ausreichend Erfahrung mit Werbung für medizinische Maßnahmen sammeln konnte, die sich bei genauerem Hinsehen als bestenfalls wirkungslos oder gar potentiell schädlich für den Patienten erwiesen, habe ich mir die Datenlage zu den beiden Impfungen angeschaut.

Also frohgemut in die Recherche. Was sagt die Wissenschaft in Zeiten von „Klug entscheiden“ und evidenzbasierter Medizin nach vielen Jahrzehnten Erfahrung mit den beiden Impfungen?

Ich habe medline/pubmed und cochrane online genutzt und alle relevanten Seiten der deutschen Meinungsbildner (Robert-Koch-Institut; Paul-Ehrlich-Institut, Deutsches Ärzteblatt; Arzneimitteltelegramm usw.) besucht. Angesichts der Datenfülle und der subjektiven Interpretation der Daten kann ich nur grob die Essenz darstellen. Ich fordere Sie zum Selbststudium auf. Sollten Sie selbst impfen, ist dies Ihre Pflicht gegenüber dem Patienten.

Hinsichtlich der Grippeimpfung empfehle ich Ihnen zur Übersicht folgende Literatur:

http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Empfehlungen/Begruendung/influenzaimpfungempfehlung.pdf?__blob=publicationFile

Hier begründet die STIKO ihre Empfehlung, Menschen über 60 gegen Grippe zu impfen. Sie können darin nachlesen, dass es nur Evidenz für eine Verringerung der laborchemisch nachgewiesenen Grippefälle gibt, jedoch keinerlei Evidenz für die Verringerung von wirklichem Leid im Sinne von schweren Krankheitsverläufen, Krankenhauseinweisungen oder gar Todesfällen.

Das von Professor Gigerenzer geführte Harding-Zentrum für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung stellt die Datenlage für Patienten unter folgender Adresse etwas realistischer in Form einer Faktenbox dar:

<https://www.harding-center.mpg.de/de/faktenboxen/impfungen/grippeschutzimpfung-seniorende>

Diese Faktenbox wird auch auf der AOK-Website zur Verfügung gestellt. Welch feines Paradox: Dieselbe AOK, die im Rahmen der aktuellen Kampagne für eine Impfung wirbt, informiert auf ihren eigenen Seiten für alle nachlesbar über den fehlenden Nutzen dieser Impfung.

Wieso wird eine Impfung empfohlen, die nachgewiesenermaßen nicht krankheitsvermeidend wirkt? Überall das gleiche Dilemma. Kein Nutzen weit und breit und doch lautes Impfgeklingel von der WHO bis zum Robert Koch Institut.

Für Interessierte gibt es hier einen Artikel, der über mögliche Zusammenhänge aufklärt:

<https://www.theatlantic.com/magazine/archive/2009/11/does-the-vaccine-matter/307723/#article->

comments

Die Datenlage für die Pneumokokken-Impfung ist ähnlich dünn.

Zur Übersicht: <https://www.online-zfa.de/article/pneumokokken-impfung-fuer-senioren-immer-nie-manchmal/ebm/y/m/2330>

Für die Pneumokokkenimpfung gibt es immerhin so qualitativ gute Studien, dass wir in etwa die NNV (number needed to vaccinate) angeben können. Bei *unbeeinflusster* Gesamtsterblichkeit und *unveränderter* Anzahl der Krankenhauseinweisungen gibt es lediglich einen leichten Rückgang der serologisch nachgewiesenen Pneumonien durch von der Impfung abgedeckte Serotypen. Die Anzahl der zu impfenden über 60jährigen, um eine solche Pneumonie zu verhindern, beträgt 1100!

Für die Pneumokokkenimpfung gibt es auch eine Posse zu erzählen. Die STIKO empfiehlt für die über 60jährigen einen anderen Impfstoff als die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG) und die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP). Beide Streitpartner belegen mit Studien die fehlende evidenzbasierte Wirksamkeit des jeweils vom anderen favorisierten Impfstoffs.

Dazu: [https://www.aerzteblatt.de/archiv/185404/Pneumokokken-Impfung-\(1\)-Kritik-an-den-STIKO-Empfehlungen](https://www.aerzteblatt.de/archiv/185404/Pneumokokken-Impfung-(1)-Kritik-an-den-STIKO-Empfehlungen)

Um nur kurz für den faulen Leser ein Detail herauszuarbeiten. Es geht vornehmlich um eine einzige Studie aus Japan, in der ca. 1000 über achtzigjährige Pflegeheimbewohner entweder geimpft oder nicht geimpft über 2 Jahre beobachtet wurden. Vieles an der Studie wirkt ungereimt. Im Ergebnis zeigte sich in der Impfgruppe jedoch eine deutlich geringere Mortalität an nachgewiesenen Pneumokokkenpneumonien. Die Mortalität an allen Pneumonien ist in der Impfgruppe nur gering reduziert. Die Gesamtmortalität ist allerdings in der Impfgruppe höher. In Zahlen handhabbar aufbereitet klingt dies dann so: 89 Pflegeheimbewohner müssen geimpft werden, um in einem Jahr einen Pneumonietod zu vermeiden. Jedoch wird pro 52 geimpften Alten einer zusätzlich einen Tod anderer Ursache sterben. Kurz: In dieser Studie sterben die Geimpften weniger an Pneumonie dafür schneller an anderen Ursachen als Ungeimpfte. Sollten wir das unseren Patienten nicht sagen?

Auch auf der offiziellen Website von ThüringenImpft werden die Daten irreführend so aufbereitet, dass der Eindruck eines relevanten Nutzens entsteht. In der dort angegebenen Literatur ist der behauptete Nutzen entweder nicht zu finden oder die zitierten Studien sind von so streitbarer Qualität, dass es sich eigentlich verbietet, daraus eine Werbekampagne zu basteln. Aber wer erkennt das schon?

Der Seitenbetreiber zitiert insbesondere eine Studie von Christenson und Kollegen (2004) und wirbt den Leser mit einer behaupteten 40 – prozentigen Abnahme der Sterblichkeit infolge der Grippe- und Pneumokokkenimpfung.

(<https://pdfs.semanticscholar.org/9888/9d6b0f131b04aa863405c6fc470be90298fa.pdf>)

Die Studie ist von 2004 und wurde in der internationalen Literatur wegen ihre methodischen Mängel stark kritisiert. Seit ca. 8 Jahren wird der Datenmüll dieser Studie im Zusammenhang mit den genannten Impfungen in Metaanalysen nicht mehr zitiert. Im Rahmen der aktuellen Impfkampagne zaubern die Akteure diese Studie hervor. Ich empfinde die Frage nach dem WARUM oft als genußfeindlich. Entscheiden Sie selbst, ob Sie hier WARUM fragen möchten.

Ich habe mit einem Thüringer Universitätsprofessor der Medizin, der Einblick in die Studienlage hat (haben könnte), zu diesem Thema debattiert. Lassen Sie mich ihn zitieren: „Sehen Sie es doch so, Herr Kollege: So teuer sind die Impfungen ja nicht und sie scheinen ja nicht zu schaden.“

Meine Bitte an Sie: **Machen Sie sich kundig!** Folgen Sie nicht blind angeblichen Autoritäten. Dort, wo wir bisher Kompetenzen vermuteten, regiert allzu häufig Inkompetenz. Dafür habe ich Verständnis. Wessen tägliche Fron es ist, Drittmittel einzuwerben, *Papers* zu produzieren, Aufmerksamkeit zu erregen, die Karriere zu sichern und zu entwickeln, hat eine Motivationsbias. (keine unabhängige Forschung aus wissenschaftlicher Neugierde, sondern die verzerrte Motivation, vorher nahezu feststehende und wirtschaftlich gewünschte Ergebnisse zu bestätigen) Es ist unsere Aufgabe, die Kollegen aus der Verirrung zu führen.

Auch Sie, liebe Kollegen/innen, werden gerade durch extrabudgetäre Impfeinnahmen von teils mehreren tausend Euro/Praxis dazu neigen, die Impfliteratur verzerrt wahrzunehmen. Das Plus in Ihrem Geldbeutel hat der desinformierte Beitragszahler aufgebracht. Grippe- und Pneumokokkenimpfung sind ein Mittel der Geldumverteilung von unten nach oben. Wenn Sie nach dem Literaturstudium zu ähnlichen Schlüssen kommen sollten, dann hören Sie bitte auf, Ihre Energie und unser aller Ressourcen mit wirkungslosen Maßnahmen zu verschwenden. Legen Sie doch mal die Füße hoch und vertrauen Sie darauf, dass Ihre Patienten auch ohne Impfung durch den Winter kommen.

Wenn wir nur noch das ÜBERLEBEN im Sinn haben (Achtung, Achtung: jetzt signifikante 0,025 Absolutprozent mehr Überlebenschancen!) sieht es nicht gut aus für das LEBEN.

Mit herzlich kollegialem Gruß
Stefan Melzer (Hausarzt in Mellingen)

Interessenkonflikt: keiner

konstruktive Kritik gerne an: melzer.weimar@t-online.de